

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 48 (1991)
Heft: 12

Vorwort: Liebe Leserinnen und Leser
Autor: Vogel, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

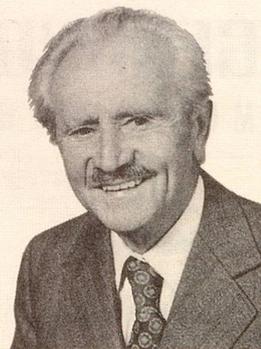
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen und Leser



Es sind bald zehn Jahre her, seit ich meine letzte grössere Vortragsreise durch Nordamerika unternommen habe. In der Zwischenzeit hat sich einiges verändert, auch auf dem Gebiet der Naturheilmittel. Viele meiner engagierten Freunde in den Vereinigten Staaten und in Kanada haben meine Ideen einer natürlichen Lebens- und Heilweise weitergetragen. Und nun konnten wir in diesem Jahr auch noch den «Kleinen Doktor» in Amerika in einer neu übersetzten und überarbeiteten, mit einem herrlichen Bild der Hügelandschaft Teufens als Umschlag versehenen Ausgabe herausgeben.

Dies alles und das Drängen meiner Freunde haben mich schlussendlich bewogen, einer erneuten Einladung Folge zu leisten und die «Neue Welt» nochmals zu besuchen. Und ich konnte bei meinen Besuchen im Staate New York, in Toronto und Montreal anfangs Oktober feststellen, dass das Interesse an der natürlichen Medizin in dem Masse wächst, wie die Skepsis gegenüber der technokratisch orientierten, immer mehr überbordenden und in vielen Bereichen keine Grenzen mehr kennenden Medizin zunimmt. Gleichwohl muss ich hier natürlich anfügen, wie wenig mir andererseits gefallen hat, dass man in den Reformhäusern heute zuvieles als «natürlich» verkauft, was diesen Namen nicht mehr verdient. Hier liegt es – wie auch bei uns – am Konsumenten, seine Auswahl kritischer zu treffen.

Nicht nur wegen meiner besonderen Verbindungen zu den Indianerstämmen und ihrem grossen Erfahrungsschatz an natürlichen Heilverfahren hat mich Amerika schon bei meinen früheren Reisen fasziniert. Vor allem in Kalifornien schien mir, die Leute seien viel empfänglicher für meine Anliegen, so dass ich in

den 50er Jahren gar eine Weile mit dem Gedanken spielte, mich hier ganz niederzulassen. Denn damals hatte ich in der Schweiz und anderen europäischen Ländern noch viele Kämpfe gegen die vorherrschende Lehrmeinung auszufechten.

Es war im Jahre 1963, als ich mich während längerer Zeit auch in Montreal aufhielt und hier das erste Reformhaus dieser Stadt eröffnen konnte. Daraus ist inzwischen eine Kette von 24 «Vogel-Shops» geworden, von denen ich nun einige besuchte und mich davon überzeugen konnte, mit wieviel Freude und Begeisterung im Dienste der «natürlichen Sache» gearbeitet wird. Zutiefst befriedigt und um wertvolle Erfahrungen auf diesem riesigen Kontinent mit seinen monumentalen Naturschönheiten reicher geworden, durfte ich nach Hause zurückkehren.

Lesen Sie mehr über unsere Nordamerika-Reise im Innern dieses Heftes.

Mit herzlichen Grüssen

Dr. h. c. A. Vogel